



Bild (von links): Ansgar Hörsting (Präsident; Bund Freier evangelischer Gemeinden), Friedrich Schneider (Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden), Bischöfin Rosemarie Wenner (Stellvertreterin; Evangelisch-methodistische Kirche), Günter Karcher (Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden), Ekkehart Vetter (Mühlheimer Verband Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden)

VEF

14.04.2011

Von Thomas Przyluski

Ansgar Hörsting neuer Präsident der VEF

Auf ihrer Mitgliederversammlung am 12. April in Kassel wählten die Delegierten der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) einen neuen Vorstand, der ab 1. Juli 2011 tätig sein wird.

Ihm gehören für die nächsten drei Jahre an: Ansgar Hörsting (Bund Freier evangelischer Gemeinden), Günter Karcher (Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden), Friedrich Schneider (Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden), Ekkehart Vetter (Mühlheimer Verband Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden) und Bischöfin Rosemarie Wenner (Evangelisch-methodistische Kirche). Zum neuen Präsidenten der VEF wurde Ansgar Hörsting gewählt, als seine Stellvertreterin die bisherige Präsidentin Rosemarie Wenner.

Ansgar Hörsting, geboren 1965, hat nach einer Ausbildung zum Altenpfleger Theologie am Seminar des Bundes Freier evangelischer Gemeinden in Ewersbach studiert. Von 1993 bis 1997 war er Pastor in der Freien evangelischen Gemeinde Siegen-Geisweid und von 1998 bis 2007 Leiter der Allianz-Mission. Seit 2008 ist er Präses des Bundes Freier evangelischer Gemeinden und Mitglied im Vorstand der VEF.

Freikirchen haben Kompetenz in der Integration von Migranten

Auf der Mitgliederversammlung diskutierten die 23 Delegierten der Freikirchen auch über die Integration von Migranten in die Gemeinden, Kirchen und Bünde. Dabei wurde deutlich, dass innerhalb der VEF ein hohes Potential an Knowhow im Umgang mit Migranten vorhanden ist. Fast alle Freikirchen haben langjährige und positive Erfahrungen mit Menschen mit Migrationshintergrund. Den Schwerpunkt bilden dabei Migranten aus afrikanischen Ländern sowie aus Russland. Die Form und Intensität der Integration ist unterschiedlich. Sie reicht von der Integration in bestehende Gemeinden bis zur Bildung eigenständiger Migrantengemeinden. Den höchsten Anteil an Migranten hat der Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden, in dem 35 Prozent aller Gemeinden Migrantengemeinden sind. Zur Aus- und Weiterbildung von Migrantenpastoren sind in einigen Freikirchen eigenständige pastorale Integrationskonzepte entwickelt worden. Die VEF hat vereinbart, den Austausch untereinander über die Arbeit mit Migranten zu fördern sowie ihre Erfahrungen in die gesellschaftliche Debatte einzubringen.

Die VEF ist ein Zusammenschluss von Freikirchen und freikirchlichen Gemeindebünden in Deutschland. Sie wurde 1926 gegründet und gilt als der älteste ökumenische Verband in Deutschland. In der VEF sind zehn Mitglieds- und vier Gastkirchen beziehungsweise -bünde vereinigt.

Thomas Przyluski